



Inhalt

	Seite
Bekanntmachungen	
Kontaktstudium	101
Zusammenschluss von Pfarrgemeinden der Evangelischen Kirche in Mannheim (Bezirksgemeinde)	102
Sammelversicherungsvertrag der Evangelischen Landeskirche in Baden zu Haftpflicht-, Unfall- und Eigenschadenversicherung; hier: Ansprüche auf Lizenzgebühren bei Urheberrechtsverletzungen	102
Stellenausschreibungen	103
Dienstnachrichten	111

Bekanntmachungen

OKR 05.05.2008 **Kontaktstudium**
AZ: 23/74

Die Möglichkeit, sich zum Kontaktstudium zu bewerben, haben: Pfarrerrinnen und Pfarrer in Gemeinde und Schule, Dekaninnen und Dekane, Schuldekaninnen und Schuldekane, Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Jugendreferentinnen und Jugendreferenten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kantorinnen und Kantoren.

Pfarrerrinnen und Pfarrer, Dekaninnen und Dekane, Schuldekaninnen und Schuldekane studieren an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, Kantorinnen und Kantoren an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg, Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Jugendreferentinnen und Jugendreferenten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an der Evangelischen Fachhochschule (EFH) in Freiburg. Unter besonderen Bedingungen ist ein Kontaktstudium im Ausland möglich.

Inhalte und Organisation des Kontaktstudiums

Das Kontaktstudium soll dazu beitragen, sich im Abstand vom beruflichen Alltag in eigener Freiheit mit wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, die berufliche Praxis zu reflektieren und fachliche Schwerpunkte zu vertiefen. Es ist auch ein besonderer Ort für eine persönliche Besinnung, den kollegialen Austausch und die geschwisterliche Gemeinschaft.

Während der Dauer des Kontaktstudiums findet für die Studierenden in Heidelberg eine obligatorische Begleitveranstaltung mit je einem Termin in der Woche statt. Sie soll die Möglichkeit zur gemeinsamen theologischen Arbeit geben, ein Forum für die Erörterung aktueller Fragen aus

den verschiedenen theologischen Fachgebieten sein und der Selbstreflexion sowie der Reflexion eigener Praxis dienen. Die Veranstaltung lebt vom Engagement der Teilnehmenden.

Jeder und jede Teilnehmende berichtet unmittelbar nach Abschluss dem Evangelischen Oberkirchenrat schriftlich über das Kontaktstudium. Der Bericht dient der Kirchenleitung als Information zur Qualitätssicherung der Fortbildung.

Bewerbungsverfahren, Termine, Fristen

Das Kontaktstudium kann frühestens nach sieben Jahren Dienst beantragt werden. Eine zweite Zulassung zum Kontaktstudium hängt von der Nachfrage ab. Die Möglichkeit, am Kontaktstudium teilzunehmen, besteht z. Zt. bis spätestens sechs Jahre vor dem voraussichtlichen Ruhestand bzw. bis zum 59. Lebensjahr.

Das Kontaktstudium in Heidelberg beginnt mit der Einführungstagung vom 25. bis 27.03.2009. Die Vorlesungszeit beginnt am 30.03.2009 und endet am 11.07.2009. Vorlesungsbeginn in Freiburg ist im März 2009, Vorlesungsende Anfang Juli 2009, an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg beginnt das Semester am 01.04.2009 (die Termine der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg und der Evangelischen Fachhochschule in Freiburg standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest).

Bewerbungsfrist: 30.09.2008 auf dem Dienstweg an den Evangelischen Oberkirchenrat, Abt. Personalförderung.

Zur Bewerbung gehören: eine Beschreibung der Beweggründe und Zielsetzung, ein Vertretungsplan für Gemeinde und Schule, ein Votum des bzw. der Dienstvorgesetzten (Dekanat, Schuldekanat, Landeskantorat, Ältestenkreis bzw. Kirchengemeinderat).

Die Entscheidung über die Zulassung geht den Bewerbenden bis zum 15. 11. 2008 zu.

Kosten

Die Landeskirche übernimmt die Kosten für die Unterbringung im Morata-Haus bzw. in Freiburg. Zu der An- und Abreise sowie für zwei Fahrten nach Hause während des Kontaktstudiums werden die Fahrtkosten erstattet. Alle weiteren (z. B. aus der Trennung von der Familie entstehenden) Kosten sind von den Teilnehmenden zu tragen. Die Teilnehmenden in Heidelberg zahlen außerdem 750,- € als Eigenbeitrag an die Landeskirche. Hinzu kommen z. Zt. 102,- € als Einschreibgebühr für das Gaststudium an der Universität.

Für die Teilnahme am Kontaktstudium werden 14 Kalendertage auf den Jahresurlaub angerechnet.

Weitere Informationen

Gern berät die Kontaktstudierenden in Heidelberg persönlich Kirchenrat Heinz Janssen, Telefon 0721 9175 214, die in Freiburg Studierenden die Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone Annemarie Andritschky M. A., Telefon 0721 9175 205. Weitere Informationen enthält das „Merkblatt zum Kontaktstudium“, es kann beim Evangelischen Oberkirchenrat, Abt. Personalförderung, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, angefordert bzw. im Intranet www.ekiba.de abgerufen werden.

OKR 22.04.2008 **Zusammenschluss von Pfarrgemeinden der Evangelischen Kirche in Mannheim (Bezirksgemeinde)**
AZ: 51/44
D - Mannheim

Mit Wirkung ab 1. Januar 2008 werden die beiden Pfarrgemeinden Citykirche Konkordien und Hafenkirche (mit Schifferseelsorge) der Evangelischen Kirche in Mannheim zusammengeschlossen. Für den Pfarrdienst der (neuen) Pfarrgemeinde wird mit (den bisherigen) 1,5 Pfarrstellen ein Gruppenpfarramt errichtet. Entsprechend der Beschlussfassung im Ältestenkreis nennt sich die neue Pfarrgemeinde (als Teil der Evangelischen Kirche in Mannheim) vorläufig „Evangelische Innenstadtgemeinde Mannheim“, ihre Pfarrstellen werden wie folgt bezeichnet:

- *Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts der Innenstadtgemeinde (Mannheim)*
und
- *Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts der Innenstadtgemeinde (Mannheim)*

OKR 06.05.2008 **Sammelversicherungsvertrag der Evangelischen Landeskirche in Baden zu Haftpflicht-, Unfall- und Eigenschadenversicherung;**
AZ: 51/611
hier: Ansprüche auf Lizenzgebühren bei Urheberrechtsverletzungen

Der Versicherungsschutz im Rahmen der bestehenden Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung wurde mit Wirkung ab 9. April 2008 wie folgt ergänzt:

1. Als mitversichert gelten nach Maßgabe der unter Teil B Ziffer III 1.4 des Sammelvertrages genannten Versicherungsbedingungen gegen den Versicherungsnehmer gerichtete Ansprüche auf Zahlung einer angemessenen Lizenzgebühr, sofern diese Ansprüche auf der Grundlage gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts wegen einer vom Versicherungsnehmer begangenen Urheberrechtsverletzung im Wege der sog. Lizenzanalogie geltend gemacht werden. Versicherungsschutz besteht auch insoweit, als der Anspruch auf Zahlung der Lizenzgebühr zugleich als Anspruch aus ungerechtfertigter Bereicherung i.S.d. §§ 812ff. BGB besteht oder anzusehen ist.
2. Die Höchstersatzleistung innerhalb der gemäß Teil B Ziffer II Satz 2 des Sammelvertrages genannten Höchstersatzleistungen für Vermögensschäden beträgt EUR 10.000,00 je Versicherungsfall. Die Höchstersatzleistung für alle Versicherungsfälle während eines Versicherungsjahres beträgt ebenfalls EUR 10.000,00.
3. Abweichend von Teil B Ziffer III 1.4 Absatz 1 Satz 2 des Sammelvertrages gilt ein Selbstbehalt nicht als vereinbart.
4. Nicht als mitversichert gelten
 - 4.1 Ansprüche, die auf wissentliches Abweichen von Gesetzen, Vorschriften, Urheberrechten, Anweisungen oder Bedingungen des Berechtigten oder sonstigen wissentlichen Pflichtverletzungen beruhen.
 - 4.2 Vertragsstrafen sowie Zuschläge auf Lizenzgebühren, die rechtlich als Vertragsstrafen zu bewerten sind (z. B. Verdoppelung der Lizenzgebühr wegen fehlender Urhebernennung, weil die Verdoppelung in erster Linie die Erfüllung eines Hauptanspruchs sichern und Druck auf den Versicherungsnehmer ausüben soll, sich ordnungsgemäß zu verhalten).

Für sonstige Haftpflichtansprüche, die nach Maßgabe gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts wegen durch Urheberrechtsverletzungen entstandener Vermögensschäden gegen die Evangelische Landeskirche in Baden geltend gemacht werden, besteht Versicherungsschutz nach Maßgabe der unter Teil B Ziffer III 1.4 des Sammelvertrages genannten Versicherungsbedingungen und im Rahmen der unter Teil B Ziffer II 2 genannten Höchstersatzleistungen. Der Abschluss einer separaten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für versehentliche Urheberrechtsverletzungen ist somit nicht erforderlich.

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721 9175 709 erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Dürm

(Kirchenbezirk Pforzheim-Land)

Die Pfarrstelle in Dürm ist durch den Wechsel des Pfarrstelleninhabers in eine andere Gemeinde seit dem 1. Oktober 2007 frei und kann mit vollem Dienstauftrag wieder besetzt werden.

Der Aufgabenbereich gliedert sich in 50 % Gemeindearbeit vor Ort und 50 % (bisher 20 Stunden einschließlich Fahrzeit) im 8 km entfernten Niefern.

Dürm, das seit 1975 mit dem Nachbarort Ölbronn eine Kommune bildet, liegt ca. 10 km nördlich von Pforzheim und hat etwa 1.900 Einwohner. Dürm ist zwischen den Ballungsräumen Karlsruhe und Stuttgart gelegen und durch die neue Autobahnausfahrt besteht eine gute Anbindung dorthin. Die Struktur ist insgesamt dörflich. Die Bevölkerung arbeitet zum großen Teil in der Region; Dürm selbst hat ein kleines Industriegebiet. Eine ganze Reihe junger Familien gehört zur Gemeinde, diese Gruppe wächst auch durch die Neubaugebiete. Am Ort selbst gibt es eine Grundschule in der Nähe des Pfarrhauses. Die Hauptschule befindet sich in Ölbronn (3 km entfernt). Alle weiterführenden Schulen in Pforzheim, Mühlacker und Knittlingen sind durch Busverbindungen gut zu erreichen.

In der Mitte des Ortes liegen Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus beieinander. In den vergangenen Jahren wurde die Kirche innen und außen grundlegend renoviert und sie verfügt über eine Rohlf-Orgel aus dem Jahr 2000, durch die neue kirchenmusikalische Akzente gesetzt werden. Die Glocken müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden. Das 1750 im Fachwerkstil erbaute Pfarrhaus wurde 1995 grundlegend renoviert. Zurzeit werden Renovierungsarbeiten wie eine neue Heizungsanlage und eine komplette Badsanierung vorgenommen. Die Wohnfläche von ca. 176 m² bietet auf zwei Stockwerken sechs Zimmer, dazu kommen Amtszimmer und Büro sowie ein Gruppenraum im Keller. Trotz der zentralen Lage ist das Pfarrhaus ruhig gelegen, eine ebenerdig gelegene Terrasse und ein großer Garten schließen an das Haus an.

Aufgrund der Größe der Kirchengemeinde (960 Evangelische) kann man recht schnell persönliche Erfahrungen sammeln. Neben dem Ältestenkreis bringen sich eine ganze Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kirchenchor, Posaunenchor, Krabbelgruppe, Rabentreff, Besuchsdienstkreis, Frauenkreisen und Hauskreisen ein. Die Kreise sind selbstständig organisiert, für Anregungen der Pfarrerin / des Pfarrers aber ist man immer dankbar. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren Kinderbibelwochen, der „Lebendige Adventskalender“, Frauenfrühstücke und Kurse „Religionsunterricht für Erwachsene“ durchgeführt, daneben gab es in den vergangenen Jahren zwei Gemeindefestwochen mit den „Fackelträgern“. Vortrags- und Missionsabende, kulturelle Veranstaltungen und Feste runden das Angebot der Gemeinde ab. Der sonntägliche Gottesdienst ist in der Regel mit anschließendem Kirchenkaffee verbunden.

Eine erfahrene Pfarramtssekretärin steht mit fünf Wochenarbeitsstunden zur Verfügung.

Im Ort gibt es viele Vereine, die eine gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde gewohnt sind und sich auch selbst in die Gemeinde einbringen. Mit der politischen Gemeinde und dem Bürgermeister besteht ein vertrauensvolles Miteinander, das allen zugutekommt.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines dreigruppigen Kindergartens, der durch ein qualifiziertes Mitarbeiterinnen-Team problemlos und eigenständig geführt wird. Eine Kooperation des Kindergartens mit der Grundschule und dem Turnverein findet seit mehreren Jahren statt. Dürm ist zusammen mit fünf umliegenden Kirchengemeinden Trägerin der Diakoniestation „Bauschlottler Platte“, die die Kranken- und Altenpflege am Ort übernimmt. Bisher war der Pfarrer der Vorsitzende des Krankenpflegevereins.

Das Religionsunterrichts-Deputat für Dürm beträgt derzeit sechs Wochenstunden.

Wie eingangs erwähnt, ist mit der Pfarrstelle ein Dienstauftrag in der mit 3.800 Gemeindegliedern größten Kirchengemeinde des Kirchenbezirkes, in Niefern, verbunden. Es geht dabei schwerpunktmäßig darum, den dortigen Gemeindepfarrer, z. B. bei Kasualien, Religionsunterricht oder anderen vorher abgesprochenen und klar abgegrenzten Aufgaben der Gemeindegemeinschaft zu unterstützen.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der Aufgaben in unserer Gemeinde engagiert anpackt. Sie/er sollte:

- auf Menschen zugehen können, durch eine teamfähige Art Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, unterstützen und motivieren können;

- durch eine klare biblische und lebensnahe Verkündigung in Gottesdiensten und Veranstaltungen jüngere und ältere Menschen ansprechen. Durch die Gestaltung der Gottesdienste sollte etwas von der Freude am Glauben sichtbar werden;
- den persönlichen Glauben überzeugend weitergeben und so andere zum Glauben einladen;
- Zielvorstellungen im Blick auf einen missionarischen Gemeindeaufbau zusammen mit den Ältesten und Mitarbeitenden entwickeln und umsetzen.

Die Übernahme eines Bezirksamtes wird erwartet. Die Zusammenarbeit in den Regionen des Kirchenbezirks wird weiterentwickelt.

Der derzeitige Vakanzvertreter wird sich auf die Pfarrstelle bewerben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf eine erste Begegnung!

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Herrn Markus Scheuernstuhl (07237 443676) oder vom zuständigen Dekanat Pforzheim-Land (07232 6007).

Graben-Neudorf

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Arbeit unserer Kirchengemeinde Graben-Neudorf steht unter unserem Leitbild „*Mit Gott auf dem Weg*“:

Wir glauben

- dass Gott jeden Menschen einzigartig geschaffen und begabt hat,
- dass Gottes Liebe und Vergebung die Grundlage für unser Leben ist,
- dass wir sein Wirken in unserem Leben erfahren können.

Wir möchten eine lebendige Gemeinde sein

- in der Jesus Christus im Mittelpunkt steht,
- in der Menschen ihre vielfältigen Begabungen und unterschiedlichen Interessen einbringen können,
- in der Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebensstile Heimat finden, Gemeinschaft erfahren und Gottesdienst feiern.

Wir setzen uns dafür ein

- dass auch andere mit uns Gott kennen und lieben lernen,
- dass Menschen Hilfe an Leib und Seele erfahren,
- dass christliches Leben und Handeln in der Gesellschaft mehr Bedeutung gewinnt.

Die Pfarrstelle wird zum 1. November 2008 nach 10-jähriger Arbeit des Pfarrehepaares wegen eines Stellenwechsels frei und kann mit vollem Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Kommunale Gemeinde Graben-Neudorf

Graben-Neudorf liegt im Landkreis Karlsruhe und hat ca. 12.000 Einwohner. In der Gemeinde gibt es zwei Grundschulen (davon eine Ganztagschule) sowie eine Hauptschule mit Werkrealschule (ebenfalls Ganztagsbetrieb). Sämtliche weiterführende Schularten sind im Umkreis von 10 km vorhanden. Die Verkehrsverbindungen für die Schülerinnen und Schüler sind gut. Die Gemeinde liegt ca. 20 km nördlich von Karlsruhe, ist Teil des Karlsruher Verkehrsverbunds KW und mit öffentlichen Verkehrsmitteln in 15 Minuten zu erreichen. Zwischen Rhein und Kraichgau gelegen bietet die Gemeinde zahlreiche Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten in der näheren Umgebung (weitere Infos unter www.graben-neudorf.de).

Kirchengemeinde Graben-Neudorf

Zur Kirchengemeinde gehören rund 4.100 evangelische Gemeindeglieder.

Eine Pfarramtssekretärin mit 20 Wochenarbeitsstunden unterstützt die Arbeit im Pfarramt.

Der Kirchengemeinde ist eine volle Gemeinédiakonensstelle zugeordnet.

Der Gemeinédiakon arbeitet schwerpunktmäßig in den Bereichen Konfirmandenarbeit, neue Gottesdienste, Besuchsdienst, Kindergottesdienst und Seniorenbesuche.

Kirchendiener-, Organisten- und Hausmeisterdienste werden von engagierten nebenamtlich Mitarbeitenden wahrgenommen. Ein Ältester hat die Ausbildung zum Prädikanten absolviert und arbeitet gemeindlich sowie im Kirchenbezirk mit.

Ehrenamtlich Mitarbeitende gestalten eigenverantwortlich die vielfältigen Angebote der Gemeinde bzw. unterstützen die Verantwortlichen.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin von zwei Kindergärten. Die Mitarbeiterinnen in diesem Bereich arbeiten selbstständig.

Die Arbeit der Pfarrerin / des Pfarrers wird durch verschiedene Ausschüsse des Ältestenkreises unterstützt: den Kindergarten-, Bau-, Finanz- und Gemeindeaufbau-Ausschuss.

Infos zu den einzelnen Arbeitsgebieten können unserer Homepage www.ev-gn.de entnommen werden.

Mit der Pfarrstelle ist ein Deputat von vier Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Gebäude und Einrichtungen

- Die stattliche, das Ortsbild prägende Kirche. Sie wurde 1873 eingeweiht, die Baupflicht liegt beim Land.
- Ein geräumiges Pfarrhaus mit der Pfarrwohnung im 1. und 2. OG mit acht Zimmern, Küche, Bad.
- Das Pfarramtsbüro mit vier Zimmern ist im Erdgeschoss von der Wohnung abgetrennt.
- Eine Garage ist als separates Gebäude mit Abstellschuppen vorhanden.
- Das Henhöfer-Gemeindehaus im Ortsteil Graben mit den zahlreichen Gruppenräumen ist neu renoviert und erweitert. Kirche, Pfarrhaus und Henhöferhaus liegen in der Ortsmitte in direkter Nachbarschaft. Nach der 2007 erfolgten Fertigstellung der Umgehungsstraße ist der Ort verkehrsberuhigt.
- Das 1997 erbaute Hebelhaus steht im Ortsteil Neudorf für die Gemeindegemeinschaft zur Verfügung.
- Ein der Kirchengemeinde gehörendes Wohnhaus wird vom Gemeindegemeinschaftsdiakon bewohnt.

Das gemeindliche Profil

Die Gemeinde Graben-Neudorf ist eine lebendige und aktive Gemeinde, einladend und missionarisch. Die von Henhöfer und der Erweckungsbewegung geprägte Gemeinde ist der evangelikalen Tradition verpflichtet und hat sich in den letzten Jahren behutsam für andere Frömmigkeitsstile geöffnet.

Eine große Mitarbeitendenschar aus allen Altersgruppen arbeitet gaben- und teamorientiert, selbstständig und eigenverantwortlich.

Die gesamte Kinder- und Jugendarbeit ist in die Verantwortung des CVJM gelegt. Er versteht sich als Teil der Gemeinde und engagiert sich stark im Gemeindeleben.

Zahlreiche Jungscharen, Jugendgruppen und Erwachsenengruppen beleben die Gemeindehäuser.

Die Kirchenmusik wird vom Kirchenchor, Posaunenchor, dem Chor „Hohes C“ (der sich dem modernen Liedgut widmet) sowie den Organisten getragen. Verschiedene Veranstaltungen und Konzerte bereichern die musikalische Arbeit.

Das Gemeindeleben wird außerdem von Hauskreisen, Frauen- und Männerkreisen, Besuchsdienst und Seniorenarbeit geprägt.

Zu den örtlichen Gemeinschaften der Liebenzeller Mission und der AB-Gemeinschaft bestehen gute und enge Verbindungen.

Das gottesdienstliche Profil

Im Mittelpunkt steht der sonntägliche Gottesdienst. Neben drei traditionell gefeierten Gottesdiensten findet einmal pro Monat am Sonntagmorgen ein Gottesdienst in neuerer Form statt.

Im Ortsteil Neudorf findet monatlich ein Gottesdienst in freierer Form statt.

Weitere Gottesdienste wie Kindergottesdienst, Mini-(Krabbel-)Gottesdienst, Jugendgottesdienst und Seniorenandacht im Seniorenzentrum werden wie die neueren Gottesdienste von Teams verantwortet.

Unsere Wünsche und Erwartungen an die Pfarrerin / den Pfarrer / das Pfarrehepaar

- einen gelebten Glauben und Offenheit für das Wirken des Heiligen Geistes,
- die Aufgeschlossenheit für Neues und die Wertschätzung für das Bestehende,
- einen biblisch fundierten, alltagsnahen Predigtstil und Freude an der Gottesdienstgestaltung,
- das Einbringen der eigenen Begabungen und Fähigkeiten,
- ein offenes Ohr für die Menschen und die Bereitschaft, auf Menschen zuzugehen,
- Impulse für die Arbeit mit Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren,
- den Willen und die Fähigkeit, die Arbeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten,
- Teamfähigkeit, Leitungskompetenz und Kooperationsbereitschaft,
- Entwicklung von eigenen Schwerpunkten in Absprache mit Ältestenkreis und Gemeindegemeinschaftsdiakon.

Ist das Ihr Weg, Ihre Ideen mit einem eingearbeiteten und hoch motivierten Team in die Tat umzusetzen?

Uns ist bewusst, dass bei einer großen Gemeinde das Arbeitspensum der Pfarrerin / des Pfarrers / des Pfarrehepaars begrenzt werden muss. Diese Bereitschaft ist vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Für Auskünfte und Rückfragen wenden Sie sich bitte an den stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Herrn Klaus Peter Reinhard, Telefon 07255 8085, dienstlich 0721 8892467. Sie können gerne auch Kontakt mit Dekan Wolfgang Brjanzew, Telefon 07251 2615 aufnehmen.

Mannheim, Auferstehungsgemeinde

(Bezirksgemeinde Mannheim)

Die Pfarrstelle kann zum 1. Oktober 2008 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden; der bisherige Stelleninhaber wurde in einen anderen Dienst berufen.

Die Auferstehungsgemeinde befindet sich zwischen den Stadtteilen Käfertal Nord und Waldhof, inmitten einer Siedlung in Waldnähe und zählt zurzeit 2.990 Gemeindeglieder. Die Kirche, die auf einer kleinen Anhöhe liegt und von viel Grün umgeben ist, wurde 1936 erbaut. In den zur Gemeinde zugehörigen Stadtteilen wohnen viele Familien mit Kindern und Jugendlichen. Grund-, Haupt- und Realschule sind in den angrenzenden Stadtteilen vorhanden. Gymnasien sind ebenfalls gut zu erreichen.

Direkt neben der Kirche befindet sich das wunderschöne, geräumige Pfarrhaus. Es hat sieben Zimmer, die über zwei Stockwerke verteilt sind. Es ist von einem großen Garten umgeben. Im Gartengeschoss befinden sich das Pfarrbüro, das Büro einer Gemeinédiakonin, die in der Region tätig ist und ein Tagungsraum.

Das Gemeindehaus wurde 1960 auf dem weitläufigen Kirchengelände errichtet. Ein kleiner und ein großer Saal, Gruppenräume und eine große Küche bieten viel Platz für unsere vielfältige Gemeindearbeit.

Zur Auferstehungsgemeinde gehören drei Kindergärten, von denen einer im EG des Gemeindehauses beherbergt ist. In direkter Nachbarschaft befinden sich eine Einrichtung der ev. Kinder- und Jugendhilfe sowie ein Alten- und Pflegeheim, in dem wöchentlich ein ev. Gottesdienst stattfindet.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt sechs Wochenstunden an der Grundschule im Gemeindegebiet.

Wir sind eine lebendige Gemeinde mit vielen Gruppen und Kreisen, die von zahlreichen motivierten Mitarbeitenden (zum Teil mit Unterstützung des Pfarrers) geleitet werden: Kindergottesdienst-Team, Konfirmanden-Team, Bastel-, Frauen-, Krabbel- und Jugendkreis. Wir lieben Musik. Und das spiegelt unser vielseitiges Angebot von Kirchenmusik wider: Kinder- und Jugendchor, Kirchenchor, Posaunenchor und Flötenkreis.

Alle Gruppen und Kreise beteiligen sich bei der Mitgestaltung der Gottesdienste. Die Mitarbeitenden beteiligen sich aber auch an großen Gemeindeveranstaltungen wie Gemeindefesten oder -nachmittagen, Adventsmarkt, Kinderbibellesenacht ...

Unser erfolgreicher Förderverein „Evangelische Auferstehungsgemeinde Mannheim e. V.“ unterstützt die vielseitigen Aktivitäten unserer Gemeinde. Ferner ist unsere Gemeinde EMAS zertifiziert. Das Umweltteam arbeitet selbstständig an der weiteren Umsetzung des Umweltmanagements.

Im Anschluss an die sonntäglichen Gottesdienste findet ebenfalls jeden Sonntag unser Kindergottesdienst statt, der bisher vom KiGo-Team und dem Pfarrer verantwortet wurde und ein Herzstück der Gemeinde ist. Regelmäßige Familiengottesdienste und Kindergartengottesdienste gehören auch dazu.

Der Ältestenkreis und die Gemeinde wünschen sich eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Pfarrehepaar, die/der/das

- die Bibel lebensnah und verständlich auslegt und gerne lebendige Gottesdienste feiert,
- die Kinder- und Jugendarbeit als einen Schwerpunkt der Gemeinde sieht,
- die Fähigkeit mitbringt, offen auf Menschen zuzugehen, sie für Aktionen motivieren kann und gerne mit anderen Menschen und dem Ältestenkreis partnerschaftlich zusammenarbeitet.

Folgende Mitarbeitende unserer Gemeinde erwarten Sie:

- die Pfarramtssekretärin, die Sie mit 15 Wochenarbeitsstunden bei Ihrer Arbeit unterstützt,
- das Kirchendiener-Ehepaar,
- die Verantwortlichen der Kirchenmusik (Kantor, Leiterin Posaunenchor, Organistin),
- der 9-köpfige, engagierte Ältestenkreis,
- eine Vielzahl von ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, würden wir uns freuen, Sie persönlich kennen zu lernen.

Oder besuchen Sie doch einfach mal unsere Homepage! www.auferstehung-ma.de.

Weitere Informationen erteilen Ihnen gerne die Vorsitzende des Ältestenkreises, Frau Sonja Nemet, Telefon 0621 755478 oder 0175 8212970 sowie das Pfarramt der Auferstehungsgemeinde, Telefon 0621 751878 und das Dekanat Mannheim, Telefon 0621 1689 216.

Oberöwisheim und Krankenhauseelsorge Bretten (Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle der evangelischen Kirchengemeinde in Oberöwisheim wurde zum 01. 05. 2006 frei. Die Stelle ist mit der Krankenhauseelsorge am Kreiskrankenhaus Bretten kombiniert und dadurch ein volles Dienstverhältnis. Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat an Religionsunterricht umfasst acht Wochenstunden. Der Bezirk gewährt eine Reduzierung auf vier Stunden.

Oberöwisheim hat ca. 2.000 Einwohner und bildet zusammen mit acht weiteren Gemeinden die „Stadt Kraichtal“ mit insgesamt 15.000 Einwohnern.

Einrichtungen des täglichen Bedarfs sind am Ort und die örtliche Stadtbahnhaltestelle sorgt für eine gute Erreichbarkeit der nächsten größeren Städte wie Bruchsal, Bretten bzw. Karlsruhe. Am Ort ist neben dem evang. Kindergarten eine Grundschule. Weiterführende Schulen sind mit dem öffentlichen Personennahverkehr sehr gut erreichbar.

Oberöwisheim besitzt ein intaktes, vielfältiges Vereinsleben, mit attraktiven sportlichen und kulturellen Angeboten für jung und alt. Die reizvolle Landschaft lädt zu unterschiedlichsten Aktivitäten im Freien ein.

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberöwisheim umfasst ca. 1.100 Gemeindeglieder.

Die helle, freundliche Kirche und das moderne Gemeindezentrum mit dem dreigruppigen evangelischen Kindergarten befinden sich mitten im Ort auf dem sog. „Ölberg“. Direkt daneben befindet sich auf einem großen, idyllischen Grundstück das schöne Pfarrhaus. Es wurde in den '90ern erworben und komplett renoviert. In den Obergeschossen ist die geräumige Pfarrwohnung mit großzügig aufgeteilten Zimmern. Im Erdgeschoss sind das Büro der Sekretärin (2 x halbtags) und das Pfarramt untergebracht.

Oberöwisheim ist eine lebendige Kirchengemeinde, deren Mittelpunkt die trotz der Vakanzzeit noch gut besuchten Gottesdienste sind. Zahlreiche ehrenamtlich Mitarbeitende sind in verschiedenen Gruppen und Kreisen aktiv, wie zum Beispiel Kirchen- und Posaunenchor, Kindergottesdienst, Seniorenkreis, Bibellesekreis Oase, Jugendkreis, Mädchenjungschar, EAN-Ortsgruppe.

Dadurch, dass beide Konfessionen etwa gleich stark am Ort vertreten sind, wird in vielen Bereichen ökumenisch gut zusammengearbeitet.

Gute Beziehung besteht auch zur örtlichen „Liebenzeller Gemeinschaft“. Die Gemeinde pflegt in der „Kraichtal-AG“ eine regionale Zusammenarbeit.

Neben den Verantwortlichen für die Gruppen steht der zukünftigen Pfarrerin / dem zukünftigen Pfarrer ein engagierter, aufgeschlossener, fröhlicher Ältestenkreis zur Seite, der bereit ist zu helfen und zu unterstützen, wo er gebraucht wird.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin, einen Pfarrer, die/der das Wort Gottes lebendig und lebensnah in Gottesdienst und Seelsorge verkündigt.

Wir würden uns freuen, wenn es gelingen könnte

- neue Akzente, besonders in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu setzen;
- neue Angebote für Gemeindearbeit und Gottesdienstformen zu entwickeln;
- erfahrbar zu machen was es heißt, miteinander „Gemeinde“ zu sein.

Mit der Pfarrstelle in Oberöwisheim ist ein Dienstauftrag für die Krankenhausseelsorge an der Rechberg-Klinik in Bretten verbunden.

Die vor 40 Jahren als Kreiskrankenhaus Bretten gegründete Klinik verfügt derzeit über 260 Betten in verschiedenen Fachabteilungen. Klinikleitung und Mitarbeitende sind offen für die Dienste der Seelsorgerin bzw. des Seelsorgers. Verschiedene Angebote von Ehrenamtlichen unterstützen die Arbeit.

Für die Seelsorge an Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden im Krankenhaus erwarten wir:

- die Gestaltung der Gottesdienste in der Krankenhaus-Kapelle und die regelmäßige Präsenz auf den Stationen,
- die Kontaktpflege zu Leitung und Verwaltung, PDL und Krankenpflegeschule, zum Sozialdienst und zur katholischen Krankenhausseelsorge sowie die Unterstützung von Ehrenamtlichen u. a. im Besuchsdienst,
- Rufbereitschaft,
- die fachlichen Voraussetzungen für Krankenhausseelsorge bzw. die Teilnahme an einer FWB-Maßnahme im Bereich der Krankenhausseelsorge sowie an fachspezifischen Fortbildungen und Fachtagungen und Bereitschaft zum kollegialen Austausch.

Die evangelische Klinikseelsorge in Bretten leistet einen unverzichtbaren Beitrag im Kirchenbezirk Bretten. Sie ergänzt in eigenständiger Weise die Seelsorge der Ortsgemeinden und hat eine positive Ausstrahlung auf die Patientinnen und Patienten, die Mitarbeitenden und die nichtkirchliche Öffentlichkeit.

Weitere Auskünfte erhalten Sie auf unserer Homepage www.evki-oberoewisheim.de und bei Herrn Wolfgang Rau, Telefon 07251 60741, E-Mail: pewoki.rau@web.de, sowie dem Evang. Dekanat Bretten, Telefon 07252 1055, E-Mail: dekanat@kb-bretten.de.

Spielberg (Kirchenbezirk Alb-Pfingz)

Zum 1. März 2009 ist die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Spielberg mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Der bisherige Gemeindepfarrer wurde zum Dekan des Kirchenbezirks Pforzheim-Land berufen und verlässt die Gemeinde nach sieben Dienstjahren. Die Kirchengemeinde finanziert verlässlich 25 % der Personalkosten der Pfarrstelle aus eigenen Mitteln.

Die Evangelische Kirchengemeinde Spielberg mit ihren 1.700 Mitgliedern zeichnet sich durch ein lebendiges Gemeindeleben und einen hohen Gottesdienstbesuch aus. Es besteht ein gutes Verhältnis zwischen der Aufgeschlossenheit für Neues und dem Festhalten an Bewährtem.

Der Gottesdienst am Sonntag um 10:00 Uhr ist regelmäßiger Sammelpunkt der Gemeinde. Er ist geprägt vom Reichtum der kirchlichen Tradition sowie von Offenheit für Neues. Ein Gottesdienstteam bereitet besondere Gottesdienste mit kreativen Elementen und zeitgemäßen Liedern vor. Ein neu entstandenes Familiengottesdienstteam plant und führt Gottesdienste für Groß und Klein durch. Das regelmäßige Kirchencafé nach dem Gottesdienst bietet die Möglichkeit zu vielfältigen Begegnungen.

Loben und Danken durch Musik, Gesang und Worte sind zentrale Bestandteile des monatlichen Lobpreisgottesdienstes, der von einem Team eigenständig verantwortet wird. Eine altersgerechte Vermittlung des Glaubens ist der Schwerpunkt des Kindergottesdienstes, der nach dem Konzept von „Promiseland“ 14-tägig durchgeführt wird.

Musiziert wird in allen Gottesdiensten und zu verschiedenen kirchlichen Anlässen. Hierbei wirken mit: Orgel, Posaenchor, Kirchenchor, Lobpreisband, Frauenchor (bei Bestattungen), Projektchor.

In der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde, die in Zusammenarbeit mit dem CVJM und dem Förderverein für die diakonische sowie die Kinder- und Jugendarbeit geschieht, gibt es vielfältige Angebote für alle Altersstufen vom Vorschulalter (Krabbelgruppe) über das Grundschulalter (mehrere Jungscharen) bis zum jungen Erwachsenenalter (Jugendkreise und Homegroups). Ein offenes Angebot für Jugendliche ist der „Sonnenkeller“. Der Förderverein finanziert zur Begleitung der Kinder- und Jugendarbeit eine Jugendmitarbeiterin aus Spenden und Zuschüssen.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines Kindergartens mit drei Gruppen.

Mehrere Haus- und Gebetskreise, ein Männerbibelkreis, zwei Frauenkreise unterschiedlicher Generationen sowie der AB-Verein sind Teile der Gemeinde und beteiligen sich aktiv am Gemeindeleben. Die Mitarbeitenden der Gemeinde treffen sich dreimal im Jahr zu einem „Mitarbeiterabend“, der von einem Vorbereitungsteam geplant und durchgeführt wird.

Die diakonische Arbeit wird vom Förderverein für Diakonie und Jugendarbeit getragen. Eine Nachbarschaftshilfe unterstützt ältere und kranke Menschen im Ort. Die seelsorgerliche Begleitung ist Aufgabe der Gemeindepfarrerin / des Gemeindepfarrers, die/der dabei von zwei Besuchskreisen unterstützt wird.

In der Gemeinde wurden gute Erfahrungen gemacht mit zeitlich befristeten Angeboten wie Grundkurse des Glaubens, Eheseminare, Seminare zu seelsorgerlichen Themen etc.

Menschen der älteren Generation treffen sich monatlich beim ökumenischen „Treffpunkt 65+“ um Gemeinschaft zu erleben und sich über Themen des Lebens und Glaubens auszutauschen. Vorbereitet und durchgeführt wird das Treffen von einem ökumenischen Mitarbeitendenteam.

Unsere Gemeinde beteiligt sich aktiv an der Ökumene vor Ort. Sowohl zur katholischen Kirchengemeinde wie auch zur FeG in Ettligen bestehen gute Kontakte.

Im Frühjahr 2008 führte die Gemeinde eine Perspektiventwicklung durch, bei der das im Jahr 2000 entwickelte Leitbild in einem Prozess vertieft und weitergeschrieben wurde.

Der Ort Spielberg mit seinen ca. 3.000 Einwohnern ist Teil der Gemeinde Karlsbad und liegt auf der Höhe am Nordrand des Schwarzwaldes. Eine gute S-Bahn-Verbindung über Langensteinbach und Ettligen nach Karlsruhe ist vorhanden. Die Grundschule befindet sich am Ort, alle weiterführenden Schulen im Nachbarort Langensteinbach.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der

- Gottes Wort lebensnah verkündigt und lebt;
- mit Zielen und Visionen Bewährtes aufnimmt und in Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat und den Mitarbeitenden Neues gestaltet;
- die Fähigkeit mitbringt, zu leiten und zu delegieren;
- die ehrenamtlich Mitarbeitenden in ihrer Arbeit schätzt und gabenorientiert fördert;
- Freude an religionspädagogischer Arbeit hat. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat Religionsunterricht im Umfang von acht Wochenstunden verbunden.

Wir bieten:

- einen selbstständig arbeitenden und geistlich leitenden Kirchengemeinderat;
- viele ehrenamtlich Mitarbeitende aller Altersstufen;
- eine hauptamtliche Sekretärin (8,5 Wochenarbeitsstunden) im Pfarrbüro;
- eine schöne, renovierte Kirche;
- ein großzügiges, neu renoviertes Gemeindehaus;
- ein geräumiges Pfarrhaus mit Garten.

Wenn Sie diese Ausschreibung anspricht, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Ansprechpersonen für weitere Fragen und Auskünfte sind:

Herr Reiner Becker, Turmbergstraße 12, 76307 Karlsbad-Spielberg, E-Mail: gabymbecker@t-online.de, Telefon 07202 8066; Frau Claudia Braun, Kirchgasse 8, 76307 Karlsbad-Spielberg, E-Mail: cebra1@web.de, Telefon 07202 40016 sowie das Evangelische Dekanat Alb-Pfingz, Dekan Paul Gromer, Telefon 07204 1738, E-Mail: Paul.Gromer@kbz.ekiba.de.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von fünf Wochen, d. h. bis spätestens

9. Juli 2008

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Mannheim, Gnadengemeinde (Bezirksgemeinde Mannheim)

Die Pfarrstelle der Gnadengemeinde der Evangelischen Kirche in Mannheim (Bezirksgemeinde) wurde zum 1. Mai 2008 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2008 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Nähere Auskünfte erteilen das Dekanat Mannheim (Telefon 0621 1689215) oder der Vorsitzende des Ältestenkreises, Herr Dieter Peulen (Telefon 0621 753033).

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens

25. Juni 2008

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Sonstige Stellen

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat Referat 1

In der Abteilung Grundsatzplanung und Statistik ist die Stelle

einer Bereichsleiterin / eines Bereichsleiters

ab sofort mit vollem Deputat zu besetzen.

Gesucht wird eine Person, die im Überschneidungsbereich von Theologie/Religionspädagogik und empirischer Sozialforschung zu Hause ist.

Voraussetzungen sind:

- Fachhochschul- oder Hochschulabschluss in einem entsprechenden Bereich (Kultur- oder Sozialwissenschaften, Theologie, Religionspädagogik/Gemeindediakonie),
- Erfahrung in der Gemeindefarbeit oder anderen kirchlichen Handlungsfeldern sowie
- nachgewiesene Kenntnisse in quantitativer und/oder qualitativer Sozialforschung.

Grundsatzplanung befasst sich mit einer Reihe von Querschnittsaufgaben, die für viele Felder der kirchlichen Arbeit relevant sind. Insbesondere sind dies

- Fragen und Daten zur Kirchenmitgliedschaft und demografischen Entwicklung,
- Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung,
- Methoden der Organisationsentwicklung (z. B. Kirchenkompass),
- Visitation und Weiterentwicklung ihrer Formen,
- Bezirksstruktureform und Strukturplanung,
- Auswertung und Vorbereitung von Kirchenwahlen,
- Weiterentwicklung der Projektmanagement-Standards und Durchführung entsprechender Schulungen.

In allen diesen Aufgabenbereichen ist ein intensiver Kontakt zu anderen Arbeitsbereichen und Referaten des EOK gegeben. Die Verbindung zu der ebenfalls zu Referat 1 gehörenden Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht viele Synergien, erfordert aber auch ein Mitdenken der Bereichsleiterin / des Bereichsleiters in Fragen der zielgruppenspezifischen Weiterentwicklung der publizistischen Angebote der Landeskirche.

Erwartet werden von der Bewerberin / dem Bewerber

- die Unterstützung und Beratung der Referatsleitung und der kirchenleitenden Gremien bei der Vorbereitung und Umsetzung von Grundsatzentscheidungen und der Begleitung langfristiger Veränderungsprozesse;
- konzeptionelles Denken und die Fähigkeit, gegenwärtige religions- und kirchensoziologische Studien und Diskursprozesse in diesen Feldern in ihrer Relevanz für kirchliche Zukunftsplanung und Organisationsentwicklung darzustellen;
- die Fähigkeit, praxistaugliche Konzepte zur Erhebung und Auswertung von Daten innerhalb unterschiedlicher kirchlicher Handlungsfelder zu entwickeln, zu testen und umzusetzen;

- ausgeprägte Kommunikationskompetenz und Bereitschaft zur Kooperation mit hauptamtlichen wie mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere in den Leitungsgremien von Gemeinden und Kirchenbezirken;
- Kenntnisse in Projektmanagement und die Bereitschaft, dessen spezifische Anforderungen innerhalb des EOK selbst zu erlernen und andere Mitarbeitende darin zu schulen;
- die Fähigkeit zur selbstständigen Leitung von Arbeits- und Projektgruppen, didaktisches Geschick und Erfahrung mit verschiedenen Methoden der Moderation und Präsentation;
- Kenntnisse in statistischer Software (z.B. SPSS) oder Bereitschaft zu deren Erwerb.

Die Einstufung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 13 / A 14 bzw. je nach Aufgabenübertragung von Entgeltgruppe 12 bis 14 TVöD.

Nähere Informationen gibt gerne Oberkirchenrätin Karen Hinrichs, Telefon 0721 9175 103.

Bewerbungen sind innerhalb von fünf Wochen, d. h. spätestens bis zum

9. Juli 2008

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe zu richten.

**Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat
Referat 3 – Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft**

Im Referat 3 bei der **Landesgeschäftsstelle der Frauenarbeit** ist zum 1. Oktober 2008 die Stelle

**einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters
mit theologischem
oder religionspädagogischem Profil**

mit 0,75 Deputat wieder zu besetzen.

Die Frauenarbeit der Landeskirche hat den Auftrag, von der befreienden Botschaft des Evangeliums her Frauen Orientierung anzubieten, sie zu ermutigen und zu ermächtigen sowohl im Blick auf die persönliche Lebensgestaltung als auch im Blick auf die Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft. Das breit gefächerte Programmangebot der Frauenarbeit spiegelt dabei die Vielfalt von Lebensentwürfen, Lebenssituationen und -bedingungen, in denen Frauen leben.

Die Landesgeschäftsstelle der Frauenarbeit ist Teil der Abteilung „Evangelische Akademie / Kirche und Gesellschaft“ im Referat 3 (Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft) und kooperiert abteilungs- und referatsübergreifend mit anderen Arbeitszweigen der Landeskirche.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Frauenarbeit in den Kirchenbezirken,

- konzeptionelle Weiterentwicklung bezirksbezogener Frauenarbeit,
- Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten für Leiterinnen von Frauengruppen und -kreisen auf landeskirchlicher Ebene,
- Wahrnehmung der theologischen, politischen und gesellschaftlichen Diskussion bezogen auf die für den Arbeitsbereich relevanten Fragestellungen,
- Mitarbeit bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des Veranstaltungsprogramms der Frauenarbeit und bei der Tagungsarbeit,
- Mitarbeit bei der Erstellung von Arbeitshilfen und Projekten der Frauenarbeit.

Voraussetzung ist eine religionspädagogische Ausbildung oder eine entsprechende mindestens gleichwertige Ausbildung bzw. ein gleichwertiges Studium. Darüber hinaus wird theologische und erwachsenenpädagogische Kompetenz mit dem Interesse an frauen- bzw. genderpolitischen Fragestellungen erwartet. Sie sollten gerne für und mit Frauen arbeiten, Freude an konzeptioneller Arbeit haben und Ideen und Koordinationsfähigkeit mitbringen.

Die Entgeltzahlung erfolgt nach TVöD.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Akademiedirektorin Annegret Brauch, Telefon 0721 9175 321.

Interessentinnen und Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Personalverwaltung, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe

bis 25. Juni 2008

schriftlich mitzuteilen.

**Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat
Referat 4, Erziehung und Bildung in Schule und Gemeinde**

Im Referat 4, Amt für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit, Diakonisches Jahr / Freiwillig Soziales Jahr sind ab 1. August 2008 zwei Stellen für

**Gemeinediakoninnen bzw. Gemeindediakone,
Jugendreferentinnen bzw. Jugendreferenten**

mit jeweils vollem Deputat (Stellenteilung ist in beiden Fällen möglich) zunächst zeitlich befristet bis zum 31. Juli 2011 zu besetzen:

Die Aufgaben der pädagogischen Begleitung umfassen im Wesentlichen:

- Leitung der pädagogischen Begleitseminare (mind. 10 bis 15 Wochen im Jahr),

- inhaltliche und organisatorische Vorbereitung sowie Durchführung und Nachbereitung der Begleitseminare in Zusammenarbeit mit einer Teamerin oder einem Teamer,
- Mitarbeit in einem weiteren Aufgabenfeld (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Event),
- Verwaltungsarbeit einschließlich Abrechnung der Maßnahmen.

Die Grundlage der Arbeit bildet die Konzeption und das Qualitätshandbuch des Diakonischen Jahres / Freiwilligen Sozialen Jahres. Sie wird mit der zuständigen Landesjugendreferentin abgestimmt. Darüber hinaus finden regelmäßig Fachbereichsbesprechungen statt, an denen auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen.

Erwartet werden:

- fundierte Kenntnisse der Didaktik und Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung,
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit christlichen und ethischen Fragestellungen,
- Interesse an der Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen und Sozialisationen,
- positive Einstellung zum christlichen Glauben als Lebensgrundlage,
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche,
- gute EDV-Kenntnisse (MS-Office).

Dieses Aufgabenfeld ist überwiegend mit einer umfangreichen Reisetätigkeit verbunden.

Die Entgeltzahlung erfolgt nach TVöD.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Landesjugendreferentin Monika Möllinger, Amt für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit, Karlsruhe, Telefon 0721 9175 463, E-Mail: Monika.Moellinger@ekiba.de gerne zur Verfügung.

Interessensmeldungen sind innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens

25. Juni 2008

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Personalreferat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, bei gleichzeitiger Anzeige an das für den bisherigen Einsatz zuständige Dekanat bzw. die Vorgesetzte oder den Vorgesetzten, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Ulrich Weindel in Wiesenbach zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrerin Friederike Bornkamm-Maaßen und Pfarrvikar Thorsten Maaßen in Ettlingen in Stellenteilung gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer der Luthergemeinde in Ettlingen mit Wirkung vom 1. Mai 2008,

Pfarrer Johannes Höflinger in St. Leon - Rot zum Pfarrer der Evangelischen Gemeinde Mannheim-Schönau mit Wirkung vom 1. Juni 2008.

Erneut berufen auf Pfarrstellen mit übergemeindlichen Aufgaben:

Pfarrer Herbert Kumpf, Karlsruhe, zum Studienleiter als Pfarrer der Landeskirche im Referat 4 – RPI – des Evangelischen Oberkirchenrates in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. September 2008.

Entschließungen des Evangelischen Oberkirchenrats

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Jörg Hirsch in Heidelberg (Friedensgemeinde Ost) zum Bezirksdiakoniepfarrer für die Evangelische Kirche in Heidelberg (Bezirksgemeinde).

Eingesetzt/Versetzt:

Pfarrvikarin Dr. Susanne Illgner zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Kirchengemeinde Todtnau (Kirchenbezirk Schopfheim) mit Wirkung ab 1. Juni 2008.

Ernannt:

Kirchenamtsrat z. A. Karlheinz Hurst beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe wird mit Wirkung vom 1. Mai 2008 zum Kirchenamtsrat ernannt unter gleichzeitiger Verleihung der Eigenschaft eines Kirchenbeamten auf Lebenszeit.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Horst Zorn in Göbrichen mit Ablauf des 30. Juni 2008.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1–7, 76133 Karlsruhe
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 0
Erscheint (in der Regel) einmal im Monat. Satz und Druck: Mediengestaltung und Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

E 20630 B